

STELLUNGNAHME zur Anfrage Stadtrat Eduardo Mossuto (FW) Stadtrat Jürgen Wenzel (FW) vom: 02.06.2011 eingegangen: 06.06.2011	Gremium: Termin: Vorlage Nr.: TOP: Verantwortlich:	26. Plenarsitzung Gemeinderat 26.07.2011 810 27 öffentlich Dez. 4
Erhöhung des Anteils von Biogas bzw. Bio-Erdgas		

A. Woher beziehen die Stadtwerke Karlsruhe ihren Biogas-Anteil?

Die Stadtwerke Karlsruhe GmbH (SWK) beziehen ihr Biogas derzeit von zwei unterschiedlichen Lieferanten, die Zugang zu Biogasanlagen haben. Die Mengen richten sich dabei nach dem Bedarf der Naturgaskunden. Die SWK haben sicherzustellen, dass jederzeit die notwendigen Mengen bereitgehalten werden.

B. Laut Statistischem Jahrbuch 2010 gab es im Jahr 2007 88 landwirtschaftliche Betriebe, davon 42 mit einer genutzten landwirtschaftlichen Fläche von über 10 ha. Zehn Betriebe für Viehhaltung mit ca. 280 Rindern und 1.300 Schweinen wurden aufgeführt. Gab es den Versuch, diese Betriebe für die Biogas-Gewinnung zu gewinnen?

Wenn Ja – wie ist hier der gegenwärtige Stand?

Die Situation der Biomassegewinnung und Verwertung im Sektor Landwirtschaft wurde bereits im Rahmen der Erstellung des Biomassekonzepts, das wiederholt, zuletzt am 07.10.2010 im AUG behandelt wurde, erörtert. Unter Abwägung aller Gesichtspunkte war eine Intensivierung der Biomassegewinnung im landwirtschaftlichen Bereich nicht weiter zu forcieren. Gespräche mit Betrieben wurden deshalb nicht aufgenommen.

C. Wenn Nein – wäre es nicht ein Versuch wert, sich mit diesen Betrieben hinsichtlich einer Erhöhung des Biogas-Anteils in Verbindung zu setzen?

Siehe unter B.

D. Biogas kann in vielfältiger Weise eingesetzt werden. Es kann nach Aufbereitung ins Erdgasnetz eingespeist werden oder in Blockheizkraftwerken genutzt werden. Sie garantieren dezentrale Energiegewinnung und führen zu mehr Unabhängigkeit von großen Energieanbietern. Wäre es nicht an der Zeit, auch für Karlsruhe bzw. die Stadtwerke den Weg zu mehr Unabhängigkeit zu beschreiten?

Eine eigene Biogaserzeugung im Stadtgebiet aufzubauen, ist aus Sicht der SWK unrealistisch, da es keine ausreichenden Flächen für die Biomassebereitstellung gibt. Eine Nutzung von Bioerdgas in Blockheizkraftwerken (BHKW) setzt eine entsprechende Zustimmung des Kunden voraus. Bisher werden alle BHKW, die im Rahmen von Contractingprojekten errichtet wurden, mit Erdgas betrieben. Die Potentiale für BHKW sind allerdings begrenzt, weil eine entsprechende Wärmeabnahme vorhanden sein muss. Unabhängig davon haben sich die SWK durch diversifizierte Strombeschaffung bei über 30 Handelspartnern und der Börse EEX schon seit längerer Zeit unabhängig von einzelnen Energieanbietern gemacht.

Darüber hinaus laufen derzeit Planungen zur Erneuerung des Anlagenverbundes der ehemaligen Deponie Ost. Ziel ist eine moderne, nachhaltige Bioabfallverwertung unter möglichst optimaler Ausnutzung der energetischen Potenziale. Hierzu wird nach Abschluss der Vorberatungen in den Fachgremien eine Grundsatzentscheidung im Gemeinderat zu treffen sein. Im Ausschuss für Umwelt und Gesundheit wird hierzu laufend berichtet.